

Letter 332a: [c. 26 June 1527], Strasbourg, Capito and the Chapter of St. Thomas to the Strasbourg City Council

There are two copies of this letter in Strasbourg 1AST 16, nos. 20 and 21. This transcription is based on no. 20. The differences between the two manuscripts are mostly orthographical. For substantive difference see footnotes.

Strengen, Ehrenvesten, Fursichtigen, Ersamen, Wysen, Gnedigen Herren,

Wir werden durch ehaffte ougenschyliche notturfft so sich teglichs zutregt verursacht und getrungen, E. S. E. W. nachfolgend unser notturfft¹ und beger, gutter undertheniger meinung furzutragen, mit vlyssiger bitt, E. S. E. W. wölle die² in besten vernemen, und unns und unsers Stiffts gelegenheit demnach fruntlich bedencken, und namlich dise meinung: Es tregt on zwyffel E. S. E. W. gütt wissen, wie ein Stifft zu Sanct Thoman von unfurdachtlichen zyten har, durch unnsere vordaren und unns, so in geistlichen, so in weltlichen geschefften und hendeln, yeder zyt fromcklich, ehrlich und redlich, als durch ehren leut vom adel und von gemeiner burgerschafft, geregiert, verwaret und verwaltet worden ist. Dannethar wie vor augen, gemelter stiftt in deren zyten gottßdiensten, gebuwen, kirchen ornat, und gezierden, deßglichen in zytlicher hab und guttern, ryhlich zugenomen, und deßhalb nie keiner vögt, vormunder, oder pfleger, wie mans nemen will, bedörfft, sonder haben jeder zyt Probst, Dechan und Capitel (wie dann in einer policy, meister und rhat, in einer zunfft, oder sunst in einer universitet und gemeinem wesen, scheffen und gericht) gemeiner stiftt hab und gutter, hendel und geschefft, one hinderung oder intrag geistlicher oder weltlicher oberkeit, in regierung und verwaltung gehept, deren wir dann unns ouch bißhar onverwisßlich geprucht, und hinfur mit E. S. E. W. willen und gunst zugepruchen verhoffen, als die jhenen so (one rhum, und one jemants verkleinung oder veracht zureden) vermeinen wöllen. Unnsere und gemelter unnsere Stifft hab und gutter, durch hilff des almechtiges, ouch handthabung und bystand E. S. E. W. zuregieren und zuverwalten touglich zu syn. Daran unns aber furgenomne pflege, mehr hinderlich dann furstendig syn wurd, der ursach, das es sich dick und vyl in manicherley hendeln, so schneller vollendung bedörfften, begibt, das wir der stiftt notturfft nach, uber die gewelb und behaltnusßen geen, und denen so es teglich begeren irer schulden und furtreg, anzeigung und bericht geben solten. Welches dann zu jeder zyt so es nott wer, den pflegern nit kan gelegen oder möglich syn. Dartzu ob schon angefangte pflege, unns an unserm glimpff und achtung nit nachteilig, und wir nit fur leutte, denen nichts mehr zuvertruwen wer, und deßhalb vögt oder pfleger bedörfften, gehalten wurden, als dann solichs nit will by jederman glich verstanden werden. So ist doch die ursach, derohalb E. S. E. W. vilicht ein misßfallen getragen, und bewegt worden, solichs mit gegebner pfleg, uffs kunfftig zuversehen, und zuverhuten, uffgehept und ußgeloschen, deßhalb die pflege nit mehr von nötten. Dann was hievor in diser zyt anderungen, von ettlichen uß den unsern, als die dazumal, und noch zum teil, E. S. E. W. oberkeit nit verwandt oder verpflichtet gewesen, furgenomen, ist, alles zu handthabung und redtung irer lang harbrachten fryheit und alten herkomens, daby sye zupliben vermeint haben, beschehen. Nun aber so wir alle gemeinlich wie wir hie wonent burger worden, und unns diser loblichen statt Straßburg mit gelubdt und eidßpflichten verbunden, deren wir mit unnsere und unsers stiftts hab und guttern, sampt und sonder, hoch und nider, wie andere der Statt Burger dienen, und zudienen geneigt, auch das unnsere by E. S. E. W. und einer loblichen burgerschafft diser statt Straßburg furterhin zenutzen und zeniesßen, lieb und leid

¹ 1 AST 16, no. 21 reads 'forderung'.

² 1 AST 16, no. 21 has 'solichs' crossed out.

zulyden, willig und bereit sind, deßhalb wir nach angenommenem burgkrecht E. S. E. W. als unserer weltlichen oberkeit, ouch diser loblichen Statt Straßburg getruw und holdt zu syn, iren nutz und wolfart zufurdern, und schaden zuwenden, gebotten und verboten zugehorsamen, unns wie andere burger wissent verpflichtet syn. So ist weder von unns, als ehren leutten, oder unnsern nachkomen, die auch als wol als wir burger syn werden, oder uff den stift nit zugelasßen, nichts einer loblichen statt Straßburg widerig, oder nachteilig zubesorgen. In ansehung das wir, wie vorgemelt, mit allen andern burgern, hochs und nidern stands, in was bevelchs sye syn mögen, einer loblichen statt Straßburg mit gleicher pflicht verwandt sind. Demnach ist an E. S. E. W. unser vlyssig demuttig beger, uß disen jetz angezognen ursachen, und andern, so wir wol uffs lengst antziehen möchten, doch umb kurtze willen underlasßen, und E. S. E. W. als die hochverstendigen, selbs wol zubedencken wissent, unns in betrachtung unnsrer und unnsers Stifts notturfft und gelegenheit, solcher furgenommen onnotsamen, und unnsers bedunckens onfruchtbarren pflege, gnedicklich zu uberheben. Als wir unns dann zu E. S. E. W. nichts dann ehren und gutts gantzlich versehen, und verhoffen wöllen, unnsrerer gehorsame, und in allen dingen noch bißher erzeugten, und in kunfftigen zuerzeigenden guttwillickeit, ouch in disem fall zugeniesßen. Damit es mit unns, wie mit anderen gemeinen, es sigendt Zunffte, oder sunst andere geselschafften, oder ioch wie mit anderen burgern gehalten werd, die doch ouch solicher ding vertragen und entladen sindt, das wöllen wir undertheniger wyse allzyt umb E. S. E. W. dienstlichs willens haben zu beschulden,

E. S. E. W.

güttwillige Burger,

Probst, Vicedecan und Capitel Sanct Thomans Stiff zû Straßburg.